

Bildung | Mehr als 700 junge Berufsleute ernteten bei den Lehrabschlussfeiern der Berufsschulen (BFO) viel Applaus

# «Die Lehre ist der Königsweg»



**Geschafft.** Der zuständige Staatsrat Christophe Darbellay gratuliert hier einer der rund 700 jungen Oberwalliser Berufsleute.

FOTOS THOMAS ANDENMATTEN



**Botschaft.** Arnold Berchtold, BFO-Direktor, vergleicht die Lehre mit einem Kompass.

**BRIG-GLIS | Am Samstag wurden den Absolventen der BFO Visp, der ausserkantonalen Berufsfachschulen, der BFO Brig, der Berufsfachschule für Medizinische Praxisassistentinnen und des Walliser Couture-Lehrateliers ihre Fähigkeitszeugnisse und Diplome in der Simplonhalle überreicht.**

Die Lehrabschlussfeier der kantonalen Berufsschulen ging in diesem Jahr in zwei Teilen über die Bühne. Den Anfang machten am Morgen die Abgänger der Berufsfachschule Visp und der ausserkantonalen Berufsfachschulen. Am Nachmit-

tag folgte die Diplomübergabe an die jungen Berufsleute des Standorts Brig, wo die Abteilungen Bau, Gastronomie und Gewerbe sowie Wirtschaft und Dienstleistungen untergebracht sind. Wie bereits am Morgen platzte die Simplonhalle fast aus allen Nähten. Kein Wunder, wollten doch Freunde und Familien der Absolventen der Feier beiwohnen.

**Applaus für die Eltern**  
Sichtlich stolz auf die zahlreichen erfolgreichen Lehrabgänger begrüsst BFO-Direktor Arnold Berchtold die Anwesenden. «Sie haben sich über die Jahre engagiert, haben Ihren Mann bzw. Ihre Frau gestellt,

sich für Ihren Betrieb eingesetzt und dabei vieles gelernt. Sie haben sich den Erfolg erarbeitet und dadurch verdient.» Gemäss Berchtold gebühre aber vor allem auch den Eltern der Diplomanden Applaus, die viel mitgetragen, ja manchmal sicher auch ertragen hätten.

### Die Lehre als Kompass

Mit Blick auf die Zukunft der jungen Berufsleute verglich Berchtold die Lehre mit einem Kompass. «Orientieren Sie sich daran, was Sie sich an Know-how, Erfahrung und Kenntnisse über die Welt erarbeitet haben. Und bleiben Sie den Eigenschaften wie Zuverlässigkeit,

Arbeitshaltung und Stil treu, die Sie in Ihrer Lehre erworben haben.»

**«Bleiben Sie den Eigenschaften, die Sie in Ihrer Lehre erworben haben, treu»**

BFO-Direktor  
Arnold Berchtold

Bevor die Absolventen auf der Bühne ihre Diplome, Preise

und den verdienten Applaus entgegennehmen konnten, nahm der zuständige Staatsrat Christophe Darbellay die jungen Berufsleute in die Pflicht. «Die Lehre ist der Königsweg. Jetzt stehen Ihnen alle Möglichkeiten offen. Wir wären enttäuscht, wenn Sie sich jetzt nicht noch weiterbilden würden. Das Wallis braucht kluge Köpfe.» Lehrabschlussgänger, die gelernt hätten, was es heisst, sich in einem Team zu integrieren, zuverlässig zu sein und anzupacken, seien für die Wirtschaft Gold wert.

Gemäss Staatsrat Darbellay gebe es im Wallis aber auch Berufe, bei denen in Sachen Lehrlinge Notstand herrsche.

«Es gibt Hunderte Lehrstellen, vor allem im Bereich Handwerk und Technik, die Ende August noch frei sind.» Im Moment gebe es im Oberwallis nur vier Maurer- und einen Plättlileger-Lehrling. «Sicher hat das auch demografische Gründe. Die künftigen Lehrlinge gibt es schlichtweg noch nicht, die müssen wir erst noch «produzieren», scherzte Darbellay.

Der Staatsrat blieb direkt auf der Bühne, denn nun kam für die jungen Berufsleute der wichtigste Moment: Sie durften ihre Diplome abholen. Viele von ihnen erhielten für ihre guten Leistungen zudem noch Preise. **meb**

Bildung | 63 Fach- und Berufsmaturanden im Garten der OMS St. Ursula diplomiert

# Geschafft – aber noch lange nicht ausgelernt

**BRIG-GLIS | Nebst den Lehrabgängern (siehe oben) durften vorgestern auch 63 frischgebackene Berufs- und Fachmaturanden ihre Diplome abholen. Ihr Bildungsweg sei damit allerdings noch nicht zu Ende, mahnte Staatsrat Christophe Darbellay.**

Ja, sie und auch ihre Familien hätten sich diese Feier verdient, wandte sich der Vorsteher des Walliser Bildungsdepartements an die jungen Frauen und Männer, die am Wochenende ihr «Reifezeugnis» entgegennehmen konnten. Allerdings, so Darbellays Wunsch, solle die Diplomierung nur ein Zwischenstopp auf dem weiteren Bildungsweg der Maturanden darstellen. «Was Sie in den vergangenen Jahren gelernt haben, ist, dass Sie stets weiterlernen müssen.» Die Walliser Unternehmen seien auf gut ausgebildete Leute angewiesen – und ihnen ständen

nun alle Tore für ein Fachhochschulstudium offen.

### «Vergleicht euch nur mit euch selbst»

Den Lohn für ihre Arbeit ernten durften am Samstag – musikalisch und tänzerisch umrahmt – 25 Fachmaturanden der Bereiche Gesundheit (18) und Soziale Arbeit (7) sowie 38 Berufsmaturanden des Typs Wirtschaft. Zehn von ihnen hatten die Berufsmatura dabei an der Sportschule des Kollegiums Brig absolviert. Sie durften ihre Glückwünsche von Kollegiumsrektor Gerhard Schmidt entgegennehmen.

Für die übrigen Absolventen war derweil OMS-Direktor Olivier Mermod zuständig. Er gab den Maturanden im schicken Garten der Mittelschule St. Ursula letzte Gedanken mit auf den Weg. Durch ihren erfolgreichen Abschluss hätten sie eindrücklich bewiesen, dass sie über die «vier C» verfügten: Courage, Commitment,

Capabilities und Confidence, also Mut, Engagement, Können und Selbstvertrauen. «Die erfolgreichsten Menschen haben oft mehr Selbstvertrauen als andere. Auch ihr seid heute selbstbewusster als vor vier oder fünf Jahren.»

Dessen gelte es sich stets bewusst zu sein, denn: «Sich mit anderen zu vergleichen, ist ungesund. Man findet immer jemanden, der schlauer, schöner oder stärker als man selbst ist. Vergleicht euch stattdessen nur mit euch selbst: Wo stehe ich heute, und wo stand ich vor ein paar Jahren?» Diesen Vergleich haben am Wochenende wohl die meisten Diplomanden nur zu gern angestellt. **pac**

### ALLE(S) IM ÜBERBLICK

Eine namentliche Auflistung sämtlicher Lehrabgänger sowie der Fach- und Berufsmaturanden finden Sie in der WB-Themenbeilage, die der Ausgabe vom letzten Freitag beigelegt war.



**Händeschütteln.** OMS-Direktor Olivier Mermod (links) und Staatsrat Christophe Darbellay gratulieren einer Maturandin zum Mittelschulabschluss.

FOTO WB